NetzWERK Migration & Integration

Tätigkeitsbericht 2020

Das NetzWERK Migration & Integration in Ahrensburg besteht seit 2008. Es dient der Förderung eines guten und vorurteilsfreien Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunft und der besseren gesellschaftlichen Teilhabe von Eingewanderten in Ahrensburg.

Die Arbeit des Netzwerkes hat seit der Gründung erheblich an Bedeutung gewonnen. Auch in Ahrensburg ist Zuwanderung mehr und mehr ein wichtiger Faktor im Zusammenleben in der Stadt. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre, in denen eine große Zahl von Geflüchteten die ersten Phasen des Ankommens durchliefen, haben die Aufmerksamkeit verstärkt auf die vielfältigen und wechselnden Bedarfe und Herausforderungen im Laufe längerer Integrationsprozesse gelenkt. Viele Geflüchtete haben Deutsch gelernt, Ausbildung, Studium, Arbeit und Wohnung gefunden; andere befinden sich noch in schwierigen Suchprozessen. Ihre Bedarfe sind ebenso wie ihre Vorgeschichten sehr heterogen. Die Erfahrungen, die sich daraus ergeben, möchten wir in Zukunft für die nachhaltige Gestaltung des guten Zusammenlebens in Ahrensburg für jede Form von Migration nutzen.

Die Stadt Ahrensburg ist Mitglied des Netzwerkes und fördert die Arbeit auch finanziell. Wir legen daher einen Bericht über die Tätigkeiten des Netzwerkes für 2019 vor.

Mitglieder des Netzwerkes:

Dazu gehören Einrichtungen, die im Rahmen ihrer Arbeit Integrationsaufgaben zu erfüllen haben; Einrichtungen und Initiativen, die entstanden sind, um Einwanderer zu unterstützen; Initiativen, die der Verständigung von unter einander Fremden dienen; engagierte ehrenamtlich tätige Einzelmitglieder (Liste s. u.).

Viele Arbeitsbereiche bei den Mitgliedern, aber auch die Organisation des Netzwerkes selbst sind auf freiwillige, ehrenamtliche Arbeit angewiesen. Es kennzeichnet das Netzwerk, dass haupt- und ehrenamtliche Beteiligte vertrauensvoll zusammen arbeiten. Das Sprecher:innenteam besteht seit Anfang 2016 nur aus ehrenamtlich Tätigen.

Aktivitäten von Mitgliedern des Netzwerkes 2020

Die Aktivitäten des letzten Jahres waren durch die Pandemie bestimmt. Angebote, die in hohem Maß auf dem persönlichen Kontakt und Austausch basieren, in Einzel- oder Gruppensettings, waren plötzlich nicht mehr möglich. Viele Ehrenamtliche sind im Rentenalter und/oder gehören zu Risikogruppen. Sie mussten sich daher zurückziehen. Besonders in der ersten Phase im Frühjahr standen daher Notmaßnahmen im Vordergrund, um die dringendsten Hilfeangebote aufrechtzuerhalten. Im Laufe des Jahres wurden bei vielen neue Formate entwickelt. Mit Online-Angeboten konnten durchaus neue Möglichkeiten erschlossen werden. Aber besonders dort, wo noch Sprachbarrieren bestehen, fehlen die Kommunikationsmöglichkeiten, die im direkten Kontakt die Verständigung erleichtern. Bei vielen Angeboten, die vor allem von regelmäßigen Gruppentreffen leben,

herrscht Stillstand. Hier geht es meist nicht um akute Notlagen, so dass noch nicht erkennbar ist, wie weit der Verlust dieser regelmäßigen Begegnungsmöglichkeiten zu Integrationsrückschritten führen wird.

Der erzwungene Rückzug in die Familien behindert positive Öffnungs- und Entwicklungsprozesse. Davon ist insbesondere auch der deutsche Spracherwerb in allen Altersgruppen betroffen. Es ist abzusehen, dass nach dem Ende der Pandemie viele Rückschläge und Verzögerungen zu bearbeiten sein werden.

Aktivitäten des Netzwerkes 2020

Interkultureller Herbst

Auch der Interkulturelle Herbst war massiv von der Pandemie betroffen. In der Planungsphase im Frühjahr herrschte zunächst Ratlosigkeit vor. Mit viel Optimismus wurde dann ein reduziertes Programm zusammengestellt. Die Begegnungsmöglichkeiten, die das Wesen des Interkulturellen Herbstes ausmachen, z. B. die gemeinsamen Mahlzeiten wie bei À Table oder der Tag er Offenen Pforte in den Gärten der Begegnung, mussten dann leider ausfallen. Es konnten aber einige wenige Vortragsveranstaltungen und einige Online-Veranstaltungen stattfinden. Besonders hervorzuheben ist dabei der Gang des Erinnerns:
http://gde2020.runder-tisch-ahrensburg.de/ (nach wie vor abrufbar)

Plenumstreffen und weitere Kontakte

Nach der Plenumssitzung im Januar waren unter Pandemiebedingungen nur zwei weitere Treffen mit begrenzter Teilnehmerzahl möglich. Beide Treffen dienten vorrangig dazu, die Perspektiven weiterzuentwickeln und zu konkretisieren, die im Tätigkeitsbericht 2019 schon angesprochen wurden (mehr s. u. unter Perspektiven).

Das Netzwerk ist durch mehrere Mitglieder, auch aus dem Sprecher:innenteam, in der Planungsgruppe des Aktionsbündnisses für Teilhabe und Beteiligung vertreten. Hier hat sich eine sinnvolle Zusammenarbeit ergeben (mehr s. u. unter Perspektiven).

Finanzen

Die Stadt Ahrensburg gewährte dem Netzwerk einen jährlichen Zuschuss für die Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Veranstaltungen in Höhe von max. 4.600 Euro. 2020 wurden für die Durchführung des Interkulturellen Herbstes 2.970 Euro abgerufen.

Perspektiven für die Zukunft

- Wir hoffen, dass wir nach der Pandemie wieder verstärkt die bewährten Schwerpunkte im Bereich der Vernetzung untereinander und in der Durchführung des Interkulturellen Herbstes aufnehmen können.

- Inhaltlich und strukturell hat sich das Netzwerkplenum inzwischen darauf verständigt, dass eine nachhaltige und fachlich gut fundierte Integrationsarbeit in der Stadt einer hauptamtlichen, professionellen Absicherung bedarf. Zivilgesellschaftliches, ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar, braucht aber eine zuverlässige fachkundige und strategisch planende hauptamtliche Stelle, die durch Beschlussfassung der kommunalen Selbstverwaltung abgesichert wird. Dies könnte inhaltlich durch den Landtagsentwurf für ein Gesetz zur Integration und Teilhabe von 2019 (IntTeilhG) unterstützt werden.

Entsprechende Überlegungen zur Umsetzung finden seit 2020 auch im Aktionsbündnis für Teilhabe und Beteiligung statt, dessen Auftrag es ja ist, „ein inklusives Gemeinwesen in der Stadt Ahrensburg, die sämtliche Bevölkerungsgruppen umfassen soll“, zu schaffen. (Vorlagen-Nr.2019/113 v. 9. 9. 2019)

Ahrensburg, 5. 4. 2021,
i. A. Dorothea Schmidt, Mitglied im Sprecher-/Sprecherinnenteam
NetzWERK Migration & Integration in Ahrensburg

Einrichtungen und Initiativen:

Stadt Ahrensburg:
Gleichstellungsbeauftragte, Fachdienst Soziale Hilfen, Fachdienst Jugendpflege, Volkshochschule Ahrensburg, Bruno-Bröker-Haus

Kinderhaus BLAUER ELEFANT (DKSB)

AWO Hort am Schloss

DaZ-Zentrum am Schloss (Deutsch als Zweitsprache)

UNESCO Schule Am Heimgarten

DaZ-Klassen, Berufliche Schule Ahrensburg

Jobcenter Stormarn

Migrationssozialarbeit Stormarn Nord/Mitte und Segeberg, Diakonie ev. Kirchenkreis Plön-Segeberg

Donum vitae Schwangerschaftsberatung

Beratungsstelle für Frauen und Mädchen BEST

Zentrum für interkulturelle Bildung und Arbeit – ZIB e.V.

Peter-Rantzau-Haus, AWO Ahrensburg,

AWO.FamilienHaus, AWO Stormarn

Jüdische Gemeinde Ahrensburg

Islamischer Kulturverein, Ahrensburg

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg, Jugendarbeit

Runder Tisch Ahrensburg für Zivilcourage und Menschenrechte, gegen Diskriminierung und Rechtsextremismus

Expertinnen-Netzwerk Ahrensburg ENA

Freundeskreis für Flüchtlinge Ahrensburg FKFA

Internationale Frauengruppe, Ausländische Frauen in Ahrensburg

Frauenschwimmen

À Table

Deutsch Internationaler Familienkreis Ahrensburg DIFKA

Verein für Internationale Verständigung Ahrensburg ViVA

Dialog International, Stadtbücherei

Interkultureller Gesprächskreis Stormarn

Stormarner Werkstätten